

LICHTBLICKE

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Petrus in Lichtenberg

MÄRZ – MAI 2020



Konfirmandengruppe 2020 in Worbis
(mit Teamern)

Auf ein Wort	3
Konfirmationen 2020	5
Männerkreis 2020	6
Weltgebetstag 2020	7
Weltgebetstag 2020 in Salzgitter	8
Gemeindenachmittag mit Sally Azar	10
Wir laden ein zu „Abendmusik“	11
Andacht am Lutherbaum	12
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2020	13
125-jähriges Jubiläum der Grundschule	14
Zeit für Kinder – „Großeltern auf Zeit“	15
Danke...	17
Veranstaltungen der Propstei in 2020	18
Platt für Anfänger und Fortgeschrittene	20
Kirche und Historie	22
Advent, Ostern, Pfingsten - der Weg durchs Kirchenjahr	23
Ich beschwöre Euch...	25
Gottesdienste und andere Treffpunkte	28
Gruppen, Termine, neue Konfirmanden	29
Freud und Leid in unserer Gemeinde	30
Anschriften	31
Frauenfrühstück	32

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Luise Klocke, Uwe Friemel, Klaus Gossow, Hagen Rautmann. Fotos:

Hagen Rautmann, Berliner Missionswerk, Susanne Diestelmann, GEP, EFB,

Thomas Schüssler

Druck (Auflage: 1700): Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen

Online zu lesen unter:

www.evangelisch-in-Lichtenberg.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Karfreitag ist der höchste Feiertag der Christenheit. An diesem Tag gedenken wir des Todes von Jesus am Kreuz. Bei diesen Gedanken kommen mir auch Gedanken zur Bedeutung des Kreuzes – dieses brutalen Folterinstrumentes, das die Römer zur Hinrichtung benutzten.

Der Tod trat erst spät ein, war äußerst schmerzhaft und blutig: Am Kreuz zu sterben bedeutete zu Zeiten Jesu nicht nur, die grausamste aller Todesstrafen zu erleiden, sondern auch die erniedrigendste - sie war Sklaven und nicht römischen Schwerverbrechern vorbehalten.

Als verurteilter Krimineller erlitt Jesus den Kreuzestod. Wie wurde ausgerechnet dieses Zeichen größter Brutalität und Demütigung zum Symbol unseres christlichen Glaubens?

Bei den frühen Christen war das Kreuz als Symbol für Jesus Christus noch verpönt. Zu sehr erinnerte es an eine der brutalsten Strafen der heidnischen Welt. Kein Wunder also, dass die erste „menschliche“ Christusdarstellung ein Bild heidnischen Spotts ist. Im 3. Jahrhundert wurde es auf dem Palatin in Rom in eine Wand geritzt. Abgebildet



ist Christus mit Eselskopf am Kreuz hängend. „Alexamenos betet seinen Gott an“ ist darunter zu lesen.

Die frühe Christenheit konnte und wollte im Kreuz als Hinrichtungswerkzeug kein Symbol ihres Glaubens sehen.

Unter dem Einfluss der Kreuzsymbolik anderer Kulte und nach der Abschaffung der Kreuzigung durch Kaiser Konstantin wuchs das Kreuz nach und nach zum allgemein anerkannten christlichen Symbol.

Das Kreuz - seine Vertrautheit und Allgegenwärtigkeit verschleiern zuweilen seine Symbolkraft. Das Kreuz als Ganzes ist Sinnbild für Christi

Opfertod, der die Sünden der Menschen auf sich nahm und der das Kreuz vom Zeichen des Fluchs in das Zeichen der Versöhnung verwandelt hat. Jesus Christus hat die zuvor unterbrochene Verbindung zwischen Gott und Mensch wiederhergestellt.

Der Stamm des Kreuzes, im Irdischen verhaftet, weist gen Himmel, zu Gott, und zeigt uns den Weg des Heils.

Der Querbalken gemahnt uns an unsere Aufgaben als Menschen und an unsere Verantwortung gegenüber der Erde und unseren Mitmenschen. Er macht uns deutlich: Breite deine Arme aus! Greife um mich! Ermesse, wo in dieser Welt du nächstenliebend und verantwortungsbewusst tätig werden kannst.

Damit wird das Kreuz auch zum Zeichen für das Doppelgebot der

Liebe: der Gottesliebe und der Menschenliebe.

Wenn wir uns der Verantwortung als Christen bewusst sind, lässt unser tägliches Handeln in der Liebe Gottes Zweige der Hoffnung aus dem Holz des Kreuzes treiben. Dann entsteht aus dem zaghaften Ostergrün des Kreuzes der blühende Baum des ewigen Lebens.

Ich wünsche Ihnen eine gute Passionszeit.

A handwritten signature in cursive script, reading "H. Rautmann, Pf.".

Hagen Rautmann, Pfarrer

In diesem Jahr werden in Lichtenberg 13 junge Menschen konfirmiert:
Sonntag, 26.4.2020, 10.00 Uhr:



Chiara-Ruth Meyer, Jolina Schreiber, Luis Graf, Kilian Schwarz
Samstag, 2.5.2020, 14.00 Uhr:



Justus Weitzel, Joel Franke, Tim-Luca Bernicke, Mike Möbius, Theresa Koch, Stella Fischer, Nike Denecke, Leonie Zachariae, Sophia Grunwald



Männerkreis in Lichtenberg lädt ein:

Drei Treffen des neuen Männerkreises sind für das 2020 geplant. Bitte merken Sie sich diese Termine vor:

Mittwoch, 18. März 2020, 19.00 Uhr:

Landesmännerpfarrer Andreas Werther besucht uns und spricht über das Jahresthema: „Im Schweiß deines Angesichts – das ist es mir wert!“

Interessenten werden gebeten, sich im Pfarramt anzumelden. Für Imbiss und Getränke wird um einen Unkostenbeitrag von 5,- € gebeten.

Mittwoch, 17. Juni 2020:

Ausflug. Nähere Informationen folgen beim nächsten Treffen.

Mittwoch, 11. November 2020, 19.00 Uhr:

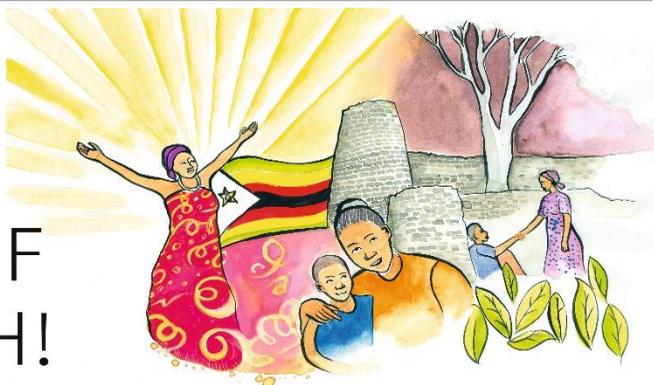
Martinstag – Was bedeutet dieser Tag eigentlich?

Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

Rainer Herfort, Wilfried Schaper-Jesussek, Hagen Rautmann

6. März 2020
Weltgebetstag
Liturgie aus Simbabwe

STEH AUF UND GEH!



Titelbild „Rise! Take Your Mat and Walk“ von Nonhlanhla Mathe.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag am 6. März 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst wollen die Simbabweerinnen alle Mitwirkenden spüren lassen: Diese Aufforderung gilt allen, Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut: Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär. Noch heute sind Frauen

benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hoch verschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

Grafik: GEP

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen 2020 „ Simbabwe“



Grafik: Weltgebetstag der Frauen

**mehr als 120 Ländern
der Welt miteinander!**

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags.

Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den

letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.

Liebe Gemeinde,

in diesem Jahr begehen wir den Weltgebetstag der Frauen in St. Maximilian Maria Kolbe. Zusammen mit den Frauen aus den Nachbargemeinden St. Petrus in Lichtenberg und der Friedens Kirchengemeinde am Fredenberg wird in Solidarität mit Frauen der ganzen Welt und insbesondere der Frauen in Simbabwe, der Gottesdienst gefeiert.

**Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ...
... und verbindet Frauen in**

Viel mehr als „nur“ ein Gottesdienst

Der Weltgebetstag ist viel mehr als ein Gottesdienst im Jahr! Der Weltgebetstag weitet den Blick für die Welt. Frei nach seinem internationalen Motto „informiert beten, betend handeln“ – „informed prayer, prayerful action“ – macht er neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen.

Frauen bewegen Ökumene

Durch das gemeinsame Engagement beim Weltgebetstag lernen sich Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen kennen und schätzen. In vielen Städten und Dörfern gibt es dank des Weltgebetstags seit vielen Jahrzehnten enge Kontakte zwischen den Kirchengemeinden. Beim Weltgebetstag engagierte Frauen reden nicht nur über Ökumene und Solidarität – sondern sie leben sie!

Informed Prayer, prayerful action

Die Verfasserinnen der jährlichen Gottesdienstordnung greifen in ihrer Liturgie meist gesellschaftliche Fragen auf, die den Menschen in ihrem Heimatland „unter den Nägeln brennen“.

Im Sinne des internationalen Mottos „informiert beten – betend handeln“, geht die Projektarbeit des Weltgebetstags auf das große Interesse für das jeweilige Schwerpunktland ein. Sie setzt sich mit der Situation der dortigen Frauen und Mädchen

auseinander und unterstützt - neben vielen weiteren Projekten weltweit - auch das Engagement lokaler Frauengruppen und -organisationen im Weltgebetstagsland.

Über Grenzen hinweg ... Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes. Alle sind eingeladen! In Gemeinden vor Ort werden diese Gottesdienste gemeinsam vorbereitet von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen. Allein in Deutschland besuchen Jahr für Jahr rund eine Million Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche die Gottesdienste und Veranstaltungen rund um den Weltgebetstag.

Gemeinsam stark für Frauen weltweit

Hiermit möchte ich Sie einladen diesen ökumenischen Weltgebetstag zu besuchen, um auch hier ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

Ihre Gabriele Berg

Der Seniorenkreis lädt **ALLE** Interessierten ein:



Erlöserkirche in Jerusalem (Foto: Berliner Missionswerk)

*Herzliche Einladung
zum Gemeindenachmittag mit Sally Azar aus
Jerusalem*

*in der Ev.-luth. St. Petrus-Kirchengemeinde, Salzgitter-
Lichtenberg.*

Am 29. April 2020 wird Sally Azar, die zurzeit Theologie in Göttingen studiert, in der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petrus, Salzgitter-Lichtenberg, einen Gemeindenachmittag im Rahmen des Seniorenkreises gestalten. Beginn ist um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Fredener Straße 14 a. Es ist nicht selbstverständlich, dass Sally Azar uns besucht. Sie ist die Tochter von Nahla und Sani Ibrahim Azar, dem Bischof der „Evangelisch-

lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land“. Sally wird aus ihrem persönlichen Leben ebenso berichten wie über das Leben der Christen in und um Jerusalem. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mit ihr ins Gespräch zu kommen. Da der Besuch von Sally Azar und das Gespräch mit ihr sicherlich auch Sie und Euch interessiert, wäre es schön, wenn Ihnen und Euch eine Teilnahme an dem interessanten und informativen Gemeindenachmittag möglich ist.

Eingeladen sind alle Interessierten – auch wer sonst nicht zum Seniorenkreis kommt; sie werden jedoch gebeten, sich vorher im Pfarramt anzumelden, damit eine bessere Planung dieses besonderen Nachmittags möglich ist.

Auf ein Wiedersehen freuen sich

Matthias Blümel
Vertrauenspfarrer
des Jerusalemvereins

Luise Klocke
Seniorenkreis

Hagen Rautmann
Pfarrer

Wir laden ein zu

"Abendmusik"

mit anschließendem Schlummertrunk

am Dienstag, den 28. April 2020

um 19.00 Uhr

in die

St. Petrus Kirche zu Lichtenberg

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Kirchenchor



Andacht am Lutherbaum 2019 mit der Religionsklasse Stufe 4 der Schule am Ostertal. Foto: privat

In einer neuen Form werden die Andachten am Lutherbaum im Rahmen der Europäischen Aktionswochen für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima fortgeführt werden.

Marion Warnecke und Susanne Diestelmann vom Propsteijugenddienst Lebenstedt haben die Organisation und die Verantwortung für die Inhalte unter Absprache mit Propst Teichmann übernommen

Zum zweiten Mal wird in Zusammenarbeit mit einer

Schulklasse – dieses Jahr mit einem Religionskurs der BBS-Fredenbergl und dem Schulpfarrer Martin Stützer – eine Andacht vorbereitet und durchgeführt, die sich thematisch mit Schöpfung und Klimaerhaltung befasst. Der Fokus, der bisher auf der atomaren Problematik lag, wird damit erweitert und auf verantwortliches Handeln in der gesamten Klimaerhaltungsproblematik gelegt.

Die Verantwortlichen möchten die Andacht als eine Propsteiveranstaltung verstanden wissen, die alle Menschen, jung und alt über die Grenzen der Propstei hinaus, dazu einlädt, sich am **24.4.** (dem Freitag vor dem Tschernobylgedenktag) **um 11.55 Uhr am Lutherbaum** neben dem Bundesamt für Strahlenschutz zu treffen, dort innezuhalten und gemeinsam um Einsichten, Wege und Lösungen für die Erhaltung der Schöpfung zu beten.

Susanne Diestelmann



Grafik: GEP

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem

Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen.

Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt. Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt.

Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Liebe LichtenbergerInnen,

2022 feiert die Grundschule Lichtenberg 125-jähriges Jubiläum.

Dieses Ereignis möchten wir natürlich feiern. Den Termin für das große Schulfest können Sie sich schon einmal vormerken:

Samstag, 18. Juni 2022

Wir haben bereits erste Ideen gesammelt, wie wir diesen Geburtstag begehen könnten und bräuchten dafür Ihre Mithilfe:

Wir suchen:

1. Fotos

- die mit der Grundschule Lichtenberg in Zusammenhang stehen
 - die etwas älter sind (vor 2000 aufgenommen wurden, weil wir aus der Zeit danach schon reichlich Bilder haben)
 - z.B. Bilder von Einschulungen, Klassenfahrten, Festen, dem Schulhof, den Räumlichkeiten, etc.
 - bitte auch gern bei den Großeltern nachfragen, ob die noch irgendwo auf dem Dachboden Fotos haben
- Fotos (wenn möglich) bitte einscannen und bis zum 01. Juli 2020 mailen an:

Schulgeburtstag@gmail.com

2. Zeitzeugen

- für ein Video-Projekt unserer Schülerinnen und Schüler
- wir suchen Personen, die selber in Lichtenberg zur Schule gegangen sind und sich noch daran erinnern können, wie der Unterricht zu ihrer Zeit abgelaufen ist; oder die Anekdoten von früher erzählen können (vielleicht sind ja auch die Großeltern „Ur-Lichtenberger“ und würden mitmachen?)

Wer mithelfen möchte, der meldet sich bitte unter der E-Mail-Adresse: Schulgeburtstag@gmail.com oder per Telefon im Sekretariat unter: 05341-58377

Mit freundlichem Gruß

Petra Binder



Vielen Kindern fehlen Oma und Opa in der Nachbarschaft, die mit ihnen spielen oder etwas vorlesen. Gerade hier in Salzgitter leben berufsbedingt

viele Kleinfamilien weit weg von ihren Ursprungsfamilien.

Jeder, der Kinder hat, weiß, dass man in den ersten Jahren oft müde und erschöpft ist und wenig Zeit für den Haushalt übrig bleibt. Von Arztterminen über Einkäufe bis hin zum Luxus der Zeit für sich selbst bleibt vieles hinten an.

Hier bietet die evangelische Familien-Bildungsstätte ein Projekt, um diese Versorgungslücke zu schließen. Schirmherr ist unser Oberbürgermeister Frank Klingebiel.

Verlässliche sympathische Personen, die selbst oft noch auf die eigenen Enkel warten und Kinder lieben, besuchen Familien mit Kindern bis zum 3. Geburtstag und schenken Zeit. Von diesen wertvollen Auszeiten profitieren alle. Das Kind ist glücklich und die Mutter kann durch die gewonnene Zeit vieles erledigen und ist somit entspannter und gewappneter für den

weiteren Alltag. Auch bei Außenterminen (z.B. einem Arztbesuch) kann die Ehrenamtliche das Kind im Wartezimmer beschäftigen, während Sie in der Untersuchung sind.

Großeltern-Kind-Beziehungen sind eine große Bereicherung für beide Seiten. Koordiniert wird dieses Projekt durch die EFB, die den Ehrenamtlichen eine Aufwandsentschädigung und Fahrtkosten erstattet, eine Versicherung und regelmäßige Fortbildungen bietet.

Die Familien zahlen 5 Euro pro geleisteter Betreuungsstunde. Bei Fragen wenden Sie sich gern unverbindlich an die Koordinatorin Stefanie Hosak, Tel. 05341 836 330 oder kommen Sie montags bis donnerstags vormittags in der Kattowitzer Straße 225 vorbei. Per Mail erreichen Sie uns unter zeitfuerkinder@efbsalzgitter.de

Wir freuen uns immer über neue Familien und auch neue Ehrenamtliche!

Falls Sie selbst nicht infrage kommen, kennen Sie vielleicht jemanden, den es interessiert. Erzählen Sie es gern weiter.

**Ev. Familien-Bildungsstätte
Salzgitter**





..... sagen wir allen Lichtenbergern, die auf dem Adventsmarkt die Stände des Kindergartens und der Kirche besucht und mit dazu beigetragen haben, dass wir uns am Ende über einen Erlös von rund 1400,00 € freuen konnten.





Ahoi!

Segelfreizeit für Jugendliche in den Niederlanden

Auf der „Strijd“ („der Kampf“) sind 24 Kojen frei und reserviert für unternehmungslustige Jugendliche aus Salzgitter und Umgebung.

In den Sommerferien

braucht das Schiff eine starke Mannschaft, die in der Lage ist, den Klipper vom Ijsselmeer hinaus ins Wattenmeer, der Nordsee, zu segeln – und auch wieder zurück!

Die wichtigsten Informationen zur Freizeit:



Datum: 16,-23. August 2020

Kosten: 365,00 € Stadt Salzgitter/397 € andere Landkreise

Alter: Jugendliche ab 13 Jahren
 Evangelische Jugend Salzgitter-
 Lebenstedt

Diakonin Marion Warnecke

Für Rückfragen und zur Anmeldung steht

Diakonin Marion Warnecke gern zur Verfügung!

Marion.Warnecke@lk-bs.de

Mobil 0151 705 405 22

Kinderfreizeit in den Sommerferien



Hast Du Lust mit uns in die Ferien zu fahren?

In der über 300 Jahre alten Domäne in Stauffenburg bei Seesen wollen wir eine Woche der Sommerferien mit Dir verbringen.

Da kommt ganz sicher keine Langeweile auf!!!

Dich erwartet ein buntes, vielfältiges Programm, das Dir eine tolle Zeit

zusammen mit Freunden ermöglicht. (Foto: Pfeffer)

Wir werden gemeinsam viel erleben, Geschichten hören, Spiele spielen, kreativ und musikalisch sein, laut und oft lachen, Jesus begegnen, über uns hinauswachsen, wild und ruhig, wach und müde sein...

Kurzum: Eine super Woche, gemacht für Dich und alle Kinder zwischen 6 und 10 Jahren!

Die wichtigsten Informationen zur Freizeit:

Datum: 03.-07. August 2020

Kosten: 165,00 €

Alter: 6-10 Jahre

Evangelische Jugend Salzgitter-Lebenstedt

Diakonin Marion Warnecke und Susanne Diestelmann und Team

Für Rückfragen und zur Anmeldung stehen wir gern zur Verfügung!

Marion.Warnecke@lk-bs.de

Mobil 0151 705 405 22

Susanne.Diestelmann@lk-bs.de

Mobil 0151 501 985 21



Als wir Sylvester an der Wurster-Nordseeküste in einem der Wehldorfhäuser einen Kurzurlaub unternahmen, fanden wir folgende Giebelinschriften sehr bemerkenswert.

Thomas Schüßler

Inschriften auf den Giebelbalken im Wehldorf

mit hochdeutschen Übersetzungen

Die Inschriften der Eichenbalken künden von einem Wertekanon, der sozialverträgliches und damit gedeihliches Zusammenleben der Menschen erst möglich macht. - Ihre Aussagen basieren auf den Zehn Geboten. Sie interpretieren darüber hinaus aber auch fortschreibend aktuelle Zeitprobleme. - Die regionale plattdeutsche Sprache des Land Wursten, wie sie die mehr bodenständige Bevölkerung heute noch pflegt, wurde bewusst gewählt. Sie ist der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Region geschuldet.

Allens wat du ok jümmer deist, dat do in Leev

Alles was du auch immer tust, das tue in Liebe.

Haus Nr. 2

Ehr un acht Vadder und Modder, dat deit ok di good. – Kiek, ok du warst mol olt

Ehre und achte Vater und Mutter, das tut auch dir gut. – Sieh, auch du wirst mal alt.

Haus Nr. 3

Du schasst nich griepen wat di nich tohören deit un nūms öbert Ohr hauen or bedregen

Du sollst nicht ergreifen, was dir nicht gehört und niemanden übers Ohr hauen oder betrügen

Haus Nr. 4

Du schasst nūms un nix dootslohn. – Sorg di um dat Leben

Du sollst niemanden und nichts tutschlagen. – Sorge dich um das Leben.

Haus Nr. 5

Du schasst nich öber anner Lääud hertehen un sluudern. – Ober snack klor mit jem, anners swieg still

Du sollst nicht über andere Leute herziehen und schlecht reden. Doch sprach klar mit ihnen, - sonst schweig still.

Haus Nr. 6

Wenn twee Minschen tohoophöört, schasst du dor nich twüschen gohn

Wenn zwei Menschen zusammen gehören, sollst du nicht dazwischen gehen.

Haus Nr. 7

Du schasst den Noom von dien Herrgott nich unnödig bruken

Du sollst den Namen von deinem Herrgott nicht unnötig gebrauchen.

Haus Nr. 8

Du schasst keen Og smieten op dien Nober sien Fro. – Günn un loot em allens, ok wat he kann un deit

Du sollst kein Auge auf die Frau deines Nachbarn werfen. - Günn und lass ihm alles, auch das, was er kann und tut.

Haus Nr. 9

Hol an Sündag Ruh, go in di un bedenck dien Doon

Halte am Sonntag Ruh, geh in dich und bedenke dein Tun.

Haus Nr. 10

Ik bün dien Gott. Ik heff di wat to seggen. Wor di för een Goldn Kalv in dien Hart.

Ich bin dein Gott. Ich habe dir was zu sagen. Hüte dich vor einem Goldenen Kalb in deinem Herzen.

Haus Nr. 11

Unsere Landeskirche, evangelisch-lutherisch, im (alten) Land Braunschweig, Herzogtum - Freistaat (nie preußisch) hat unter dem Titel "Die Kirche für Land und Leute" eine interessante Broschüre über die regionale Umsetzung der Braunschweigischen Landeskirche (Fünf Gliedkirchen, u.a. die Hannoversche Landeskirche und Reformierten im Nordwesten) herausgebracht.



Quelle: Ev.Luth. Landeskirche Braunschweig

In der Abbildung farblich gut zu unterscheiden:

13 Propsteien, dabei zu sehen: zwei Propsteien in unserer Stadt, Stadtteile Bad und Lebenstedt

Wie lange?

Die Fusion ist beschlossene Sache!

Rund um Braunschweig gruppieren sich die Propsteien Vechede, Salzgitter, Wolfenbüttel Königslutter. Die Stadt Wolfsburg finden wir in der Propstei Vorsfelde, zu der auch die Exklave Calvörde gehört. Interessant stellt sich das Gebiet der Propstei Bad Harzburg dar: das Kerngebiet rund um den Burgberg, der Restkreis Braunlage und das Braunschweiger Land rund um Blankenburg.

Vor der Wende gehörte diese Stadt zur ehemaligen DDR. Die kirchlichen Gemeinden wurden von Dresden aus dirigiert. Die Abstimmung nach der Wiedervereinigung ergab ein deutliches Votum pro Braunschweig, also für die Geschichte. seit Jahrzehnten, Jahrhunderten, seit Herzog Otto I., Otto „das Kind“, im 13. Uhr Jahrhundert, nach Heinrich dem Löwen und Kaiser Otto IV., diesem so frommen Christen, der trotz allem vom Papst in Rom zweimal exkommuniziert wurde. Es war die Zeit, als der Kampf zwischen Kaiser und dem Papst tobte: Wer ist der Herrscher im christlichen Abendland? Es ist kaum zu glauben: der geistliche Führer, selbsternannter erster Bischof der Welt, in Nachfolge des großen Zweiflers Petrus, (Fels der Kirche, aber auch „Quo vadis, domine? Bange Frage: Kennen Sie die Antwort des Herrn) bot dem Kaiser die Stirn!

Fazit:

Das Gebiet unserer Landeskirche orientiert sich deutlich an den historischen, ethnischen Grenzen, und das ist gut. Andere Gliedkirchen der EKD (Evangelische Kirche Deutschlands) tun gleiches. Autoritäre Strukturen, die der Reformator Martin Luther mit so viel Inbrunst bekämpft hat, gibt es in der evangelischen Kirche nicht. Und das ist gut so!

Klaus Gossow

Advent, Ostern, Pfingsten - der Weg durchs Kirchenjahr

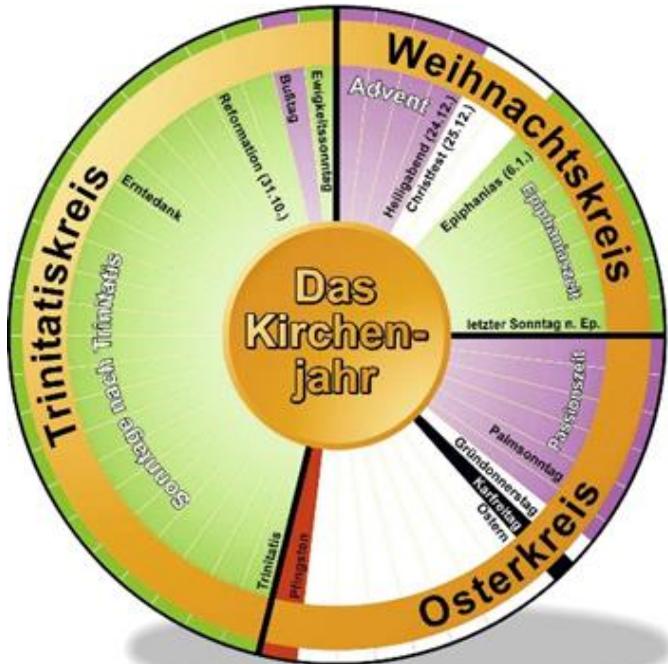
Jeder Sonntag des Jahres hat einen Namen, jedes Fest seinen festen Platz im Kirchenjahr. Neben den großen Kirchenfesten gibt es an jedem siebten Tag einen Grund zu feiern oder zu

gedenken – immer entlang der passenden Bibelstellen. Anders als das Kalenderjahr beginnt das Jahr hier nicht mit dem ersten Januar, sondern mit dem ersten Adventssonntag.

Grafik: Hauptstock

Das Weihnachtsfest, die Feier um Jesu Geburt, ist damit das erste große Fest des Kirchenjahres. Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, leitet den Höhepunkt des Kirchenjahres ein: das Osterfest.

Die Feier der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr, für alle Christen gleichermaßen, Katholiken,



Protestanten und andere christliche Bekenntnisse.

Der Tag Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Die endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest, an dem die Ankunft des Heiligen Geistes und die Überwindung der babylonischen Sprachverwirrung gefeiert wird. Damit steht es für die Einheit der Christenheit und wird auch als Gründung der Kirche verstanden.



Foto: Okapia

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen die 25 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag, an dem an das Versprechen des ewigen Lebens erinnert und der Toten gedacht wird. Ursprünglich war dies der Tag „Allerheiligen“, der im Zeichen der Märtyrer und Heiligen der Kirche stand.

Die Bedeutung des Tages hat sich durch die Reformation aber gewandelt, genau wie die der Heiligen-Tage („Namenstage“). Weil die protestantischen Reformatoren statt der Heiligenverehrung die Bibel wieder in den Mittelpunkt des Glaubens stellten, spielen diese Tage im evangelischen Kirchenjahr, wenn überhaupt, nur eine sehr kleine Rolle.

Jeder der Tage und Phasen des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten, in denen keine Feste liegen – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphania – sind grün.

Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Pfingsten ist rot, ebenso wie einige weitere Gedenktage, zum Beispiel der Reformationstag.

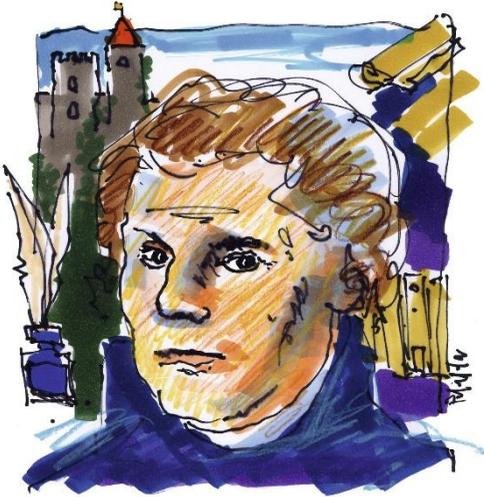
Die liturgischen Farben sind aber keine Pflicht. Oft werden sie in den evangelischen Kirchen nur spärlich oder nur für die hohen Feiertage eingesetzt.

Quelle:Evangelisch.de

„Ich beschwöre Euch:

Richtet nicht, auf dass Ihr nicht gerichtet werdet.“

Fundstelle: die Heilige Schrift, eines der fulminantesten Werke der Weltliteratur: Jesu Christi Predigt vom Berg herab. Glänzend erzählt vom Evangelisten Matthäus, kongenial übersetzt von Dr. Martin Luther vor 500 Jahren.



Grafik: Pfeffer

Es ist eine gewaltige Rede, die in gleicher Zeit die Menschen beeindruckt hat. Die Ohrenzeugen damals waren gar „entsetzt“. Der Bericht der Ohrenzeugen endet mit den Worten: Da Jesus diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über seine Lehre, denn er predigte gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten.

Das kann ich mir gut vorstellen, dass die charismatische Kraft des Redners, der die Worte formt, drehselt, peitscht, die Wirkung der Rede unterstützt und potenziert. In meiner Jugend ist es mir so gegangen, wenn ich vor ca. 70 Jahren Billy Graham im Radio hörte: „Seht euch vor, vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu Euch kommen, Inwendig aber sind sie reißende Wölfe.“ „Seht euch vor, ich warne Euch, bekennt euch zum rechten Weg, sonst...“. Noch heute kling'ts mir in den Ohren und ...im Herzen!

„Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet“. Sonst ...“. „Weicht alle von mir, Ihr Übeltäter“. Dieses Kapitel in der Luther-Bibel trägt die Überschrift -Von etlichen Hindernissen der Seligkeit-

Jesus spricht in diesem Teil der Bergpredigt ein wichtiges Thema an:



Grafik: Pfeffer

Unser Verhältnis zum Nächsten, unser Urteil über ihn, dieses Mal nicht mit der Aufforderung zu allumfassender Nächstenliebe, sondern mit dem Absolutverbot eines auch nur versuchten Richtens des Redens, Tuns und Unterlassens des „Bruders an meiner Seite“.

Zwei Problemkreise werden hier angesprochen:

1. Sind die Informationen, die ich über das verwerfliche Tun des anderen habe, wirklich absolut wahr und objektiv?
2. Ist der Zeitpunkt, an dem ich meinen Richtspruch absetze, nachzuvollziehen und richtig?

Vielleicht will ich meinem Nächsten nur zur Umkehr bewegen, vielleicht will ich ihn aber auch abqualifizieren, weil er nicht mein Freund, mein Förderer ist, sondern mein Konkurrent, ...gegebenenfalls nur mein gefühlter Konkurrent ist.

Also: was lehrt uns Jesus Rat aus der Bergpredigt?

Vorsicht! Ruhe! Ruhe bewahren! Noch einmal die Quelle, die Güte der Quelle der Informationen prüfen, unter Umständen sogar den Betroffenen konsultieren (Anmerkung: ein überaus schwieriger Weg, der sehr, sehr viel Fingerspitzengefühl erfordert.)

Dann aber der akute gute Fall! Selbst wenn der Fall sonnenklar ist, muss ich mich fragen: Was - welche okkulten Gesinnungen veranlassen mich, hier und heute, an diesem Ort, diesen Menschen gegenüber derart zweifelnde, herabsetzende, verunglimpfende, einfach negative Äußerungen über einen anderen Menschen zu machen.

Eine Antwort, die mich zufriedenstellt, werde ich nicht finden. ich hänge in einer misslichen Zwangssituation. Ein paar Verse weiter lese ich:

Die Pforte ist enge,
und der Weg ist schmal,

der zum Leben führt,
und wenige sind ihrer, die ihn finden
(Anmerkung; Wie schön ist doch die deutsche Sprache!)

ZITAT

MATTHÄUS 22,14

„Wenn das Salz
nicht mehr salzt, womit
soll man salzen?“

Jesu berühmte Bergpredigt enthält fast seine ganze Botschaft – von der Sorge für Arme über den Frieden bis hin zum Glauben an Gott und das Gebet. In allem sollen Jesu Anhänger Vorbilder sein. Sie sind das Salz der Erde.

EDUARD KOPP, THEOLOGE

Grafik: GEP

Wie endet dieser Kreis nun?

Ist an eine Aufforderung an einen Dritten, den ungerechtfertigt Richtenden seinerseits nun zu strafen, zu richten, „... damit Ihr nicht gerichtet werdet“. Stopp! Das wäre ein Teufelskreis. Wiederum: Ruhe! Ruhe bewahren!

Ich lese Bergpredigt, Kapitel 7, Vers 12:

Alles nun was ihr wollet, dass Euch die Leute tun sollen, das tut Ihr ihnen.

Merkvers In der Grundschule unseres Jahrhunderts:

Was du nicht willst, dass man Dir tu, das füg auch keinem anderen zu.

So, sei es! Alles geklärt.

...aber die Liebe ist die größte. (Martin Luther)

Klaus Gossow

Sonntag, 1. März Invokavit	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pf. Rautmann
Freitag, 6. März	18:30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag, Maximilian-Kolbe-Kirche Fredenberg	WGT-Team
Sonntag, 8. März Reminiscere	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 15. März Okuli	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pf. Rautmann
Sonntag, 22. März Lätare	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	Pf. Rautmann
Sonntag, 29. März Judika	9:30 Uhr	Gottesdienst	Fr. Ehlers
Sonntag, 5. April Palmsonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Fr. Ehlers
Montag, 6. April	19:00 Uhr	Passionsandacht	Pf. Rautmann
Dienstag, 7. April	19:00 Uhr	Passionsandacht	Fr. Ehlers
Mittwoch, 8. April	19:00 Uhr	Passionsandacht	Fr. Ehlers
Donnerst, 9. April Gründonnerstag	19:00 Uhr	Andacht mit Abendmahl In Nordassel!	Pf. Rautmann
Karfreitag, 10. April	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Sonntag, 12. April Ostersonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Montag, 13. April Ostermontag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 19. April Quasimodogeniti	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 26. April Misericordias Domini	10:00 Uhr	Konfirmation	Pf. Rautmann
Samstag, 2. Mai	14:00 Uhr	Konfirmation	Pf. Rautmann
Sonntag, 10. Mai Kantate	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 17. Mai Rogate	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Donnerst., 21. Mai Himmelfahrt	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 24. Mai Exaudi	9:30 Uhr	Gottesdienst	Fr. Ehlers
Sonntag, 31. Mai Pfingstsonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Montag, 1. Juni Pfingstmontag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann

Spielkreis im Kindergarten	
dienstags und donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr Im ev. Kindergarten Lichtenberg	Leitung: Frau Sofia Becker Anmeldung über: EFB, Kattowitzer Str. 225 38226 Salzgitter, Tel: 836330
Besuchsdienstkreis	
Termine bitte im Pfarramt erfragen!	
Konfirmandenunterricht	
freitags um 16:00 Uhr	Gemeindehaus
Seniorenachmittag	
jeden letzten Mittwoch im Monat	15:00 Uhr im Gemeindehaus
Kirchenchor	
dienstags	19:30 Uhr im Gemeindehaus

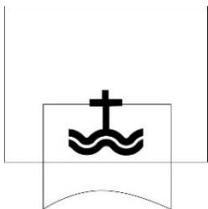
Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Die Anmeldung der neuen Konfirmanden erfolgt in diesem Jahr wieder nach der Konfirmation. Der Termin ist am

Freitag, 29. Mai 2020 um 16.00 Uhr in der Kirche.

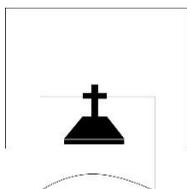
Dazu sind alle Interessierten mit ihren Eltern herzlich eingeladen. Auch wer noch nicht getauft ist, kann an dem Unterricht teilnehmen. Die Konfirmation erfolgt dann Ende April / Anfang Mai 2021. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die jetzt in im 7. Schuljahr sind.

Hagen Rautmann



Taufen

Justus Weitzel



Beerdigungen

Herta Hornung, geb. Decker, 86 Jahre
Marie Hinke, geb. Nozulak, 89 Jahre

Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250
Fax: 1861518

St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Frau Silke Richey-Seiffert
dienstags 9-12 Uhr
donnerstags 9-12 Uhr

Pfarrer

Hagen Rautmann
Sprechzeiten: dienstags 9:00-11 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

Hagen.Rautmann@bppv.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes
Frau Marion Herfort, Burgbergstr. 65
Telefon: 50985

Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,
Fredener Str. 7,
Telefon: 50368

Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65
Telefon: 50985

Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9
Telefon: 179760

Seniorenkreis

Frau Luise Klocke, Tiefe Str. 15a
Telefon: 59012

Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376
Leitung: Frau Heidi Reinke
www.ev-kiga-lichtenberg.de

kiga-lichtenberg@t-online.de

Anmeldungen im Kindergarten bitte
nur nach telefonischer
Terminabsprache.

29. MÄRZ 2020:
BEGINN DER SOMMERZEIT



Foto: Lotz

UHREN UM EINE
STUNDE VORSTELLEN!

Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01
BIC: GENODEF 1 WFV

Fotos

Hagen Rautmann, „Gemeindebrief“
(Magazin für Öffentlichkeitsarbeit)



Einladung zum Frauenfrühstück

Wir laden ganz herzlich alle Lichtenberger
Frauen, deren Freundinnen und
Bekannte zum 5. Frauenfrühstück
am Sa. den 16. Mai 2020 ein.
Wo: Gemeindehaus St. Petrus
Lichtenberg

Wir freuen uns Marion Brockmann
mit einem musikalischen Beitrag
begrüßen zu dürfen.
Beginn: 10⁰⁰ Uhr

Telefonische Voranmeldung nötig:
Bis 10. Mai 20 im Pfarrbüro.
oder per Mail:
H.Kraune@t-online.de

H.

Der Unkostenbeitrag beträgt 7,- EURO pro Person.
Bitte zum Frühstück mitbringen